

Der sichere Schulweg

Route prüfen, Verhalten üben, Selbstständigkeit aufbauen

Ein sicherer Schulweg entsteht nicht durch Zufall, sondern durch eine klare Route, wiederholtes Üben und schrittweise Verantwortung.

ZEITBEDARF

20-30 Min. pro Proberunde

GEEIGNET FÜR

Kindergarten & Primarschule

ERNEUT PRÜFEN

Bei Baustellen, Umzug,
Saisonwechsel

Das Ziel

Ihr Kind kennt den vereinbarten Weg, bewältigt jede Querungsstelle nach derselben Routine und weiss, wo es im Zweifel Hilfe bekommt.

- 01 Route festlegen** Nicht der kürzeste, sondern der übersichtlichste Weg zählt.
- 02 Gefahrenstellen üben** Jede schwierige Stelle mehrfach gemeinsam bewältigen.
- 03 Schrittweise loslassen** Erst beobachten, dann mit Abstand begleiten, danach allein gehen lassen.

Christian **Ambühl** | Praxiswissen für mehr Sicherheit

SCHRITT 1

Die Route gemeinsam prüfen

Gehen Sie die Strecke zu jener Tageszeit ab, zu der Ihr Kind später unterwegs ist. So erleben Sie Verkehr, Sicht und Zeitdruck realistisch.

CHECK	PRÜFPUNKT
☐	Schulwegplan geprüft Falls Gemeinde oder Schule einen Plan mit empfohlenen Wegen und Gefahrenstellen anbietet, ist er berücksichtigt.
☐	Sicherste Route gewählt Wenige Querungen, gute Sicht, Trottoirs sowie Ampeln oder Fussgängerstreifen sind wichtiger als ein kurzer Weg.
☐	Feste Querungsstellen definiert Ihr Kind weiss genau, an welchen Stellen es die Strasse überquert – und wo nicht.
☐	Sicht geprüft Hecken, parkierte Fahrzeuge, Kurven und Ausfahrten verdecken weder Kind noch herannahenden Verkehr.
☐	Haltestellen verstanden Bus- und Tramhaltestellen sowie Mittelinseln wurden separat besprochen; bei Trams gelten besondere Vortrittsregeln.
☐	Zeitreserve eingeplant Der Start ist früh genug, damit Ihr Kind nicht rennen oder riskante Abkürzungen wählen muss.
☐	Sichere Anlaufstellen benannt Geschäfte, Schule oder bekannte Erwachsene entlang der Route sind als Hilfeorte festgelegt.
☐	Plan B vereinbart Bei Baustelle, Unwetter oder ungewohnter Situation kennt Ihr Kind die Alternative – oder holt Hilfe, statt spontan auszuweichen.

MERKSATZ Der sicherste Schulweg ist nicht automatisch der kürzeste. Zu Fuss ist der Schulweg grundsätzlich am sichersten; Velo oder Trottinett setzen Alter, Fähigkeiten und eine geeignete Route voraus.

Meine Route

Startzeit	_____
Zielzeit	_____
Gefahrenstelle 1	Ort + vereinbartes Verhalten
Gefahrenstelle 2	Ort + vereinbartes Verhalten

SCHRITT 2

Sicheres Verhalten trainieren

Üben Sie wenige, klare Regeln immer gleich. Das hilft Ihrem Kind, auch unter Ablenkung richtig zu handeln.

CHECK	PRÜFPUNKT
☐	Vor dem Rand stoppen Am Trottoirrand oder vor der Sichtlinie vollständig anhalten.
☐	Luege, lose, laufe Nach links, rechts und nochmals links schauen; auf Motoren, Velos und Trams hören.
☐	Stillstand abwarten Am Fussgängerstreifen erst gehen, wenn alle relevanten Fahrzeuge vollständig stehen.
☐	Gehen, nicht rennen Ruhig und aufmerksam überqueren; auf Mittelinseln die zweite Hälfte neu beurteilen.
☐	Blickkontakt suchen Blickkontakt hilft – ersetzt aber nie die Kontrolle, ob das Fahrzeug wirklich stillsteht.
☐	Ausfahrten erkennen Garagen, Parkplätze und Einfahrten auch dann beachten, wenn kein Motor zu hören ist.
☐	Ablenkung vermeiden Handy und Kopfhörer bleiben unterwegs verstaut.
☐	Sichtbar sein Helle Kleidung und reflektierende Elemente besonders bei Dämmerung, Regen und im Winter nutzen.
☐	Abstand zu Fremden halten Nicht mitgehen oder einsteigen; bei Unsicherheit laut Nein sagen und zur vereinbarten Anlaufstelle gehen.
☐	Route nicht spontan ändern Freunde, Tiere oder Abkürzungen sind kein Grund, den vereinbarten Weg zu verlassen.

Freigabe-Ampel für Eltern

GRÜN	Das Kind bewältigt drei Proberunden ohne Hinweise und kann die Regeln erklären.
GELB	Einzelne Erinnerungen sind noch nötig: weiter üben oder mit Abstand begleiten.
ROT	Route, Regeln oder aktuelle Situation sind unklar: noch nicht allein gehen lassen.

SCHRITT 3

Routine sichern

Wiederholung schafft Sicherheit. Prüfen Sie den Weg neu, sobald sich Umfeld, Wetter oder Fähigkeiten verändern.

7-Tage-Übungsplan

CHECK	ÜBUNG
☐	Tag 1-2 Gemeinsam gehen; das Kind erklärt jede Entscheidung laut.
☐	Tag 3-4 Das Kind führt, die Begleitperson greift nur bei Gefahr ein.
☐	Tag 5 Mit etwas Abstand begleiten und Verhalten beobachten.
☐	Tag 6 Allein oder mit einer verlässlichen Gruppe; Ankunft bestätigen.
☐	Tag 7 Kurz auswerten: Was war einfach? Was braucht weitere Übung?

WENN ETWAS ANDERS IST Stoppen, nicht improvisieren, eine sichere Anlaufstelle aufsuchen und eine vertraute Person kontaktieren. Bei akuter Gefahr: Polizei 117 oder Notruf 112.

Notfallkarte

Name des Kindes	_____
Kontakt 1	Name + Telefonnummer
Kontakt 2	Name + Telefonnummer
Sichere Anlaufstelle	Ort / Person
Vereinbarter Plan B	Kurz beschreiben

Notizen

Fachliche Grundlage

Stand: August 2026. Fachlich abgeglichen mit: [BFU: FAQ Schulweg](#) · [BFU: Fussgängerstreifen](#)

Diese Checkliste ist eine praktische Orientierung und ersetzt keine individuelle Beurteilung durch Schule, Gemeinde, Verkehrsinstruktion oder Polizei.

Mehr Praxiswissen: christian-ambuehl.com